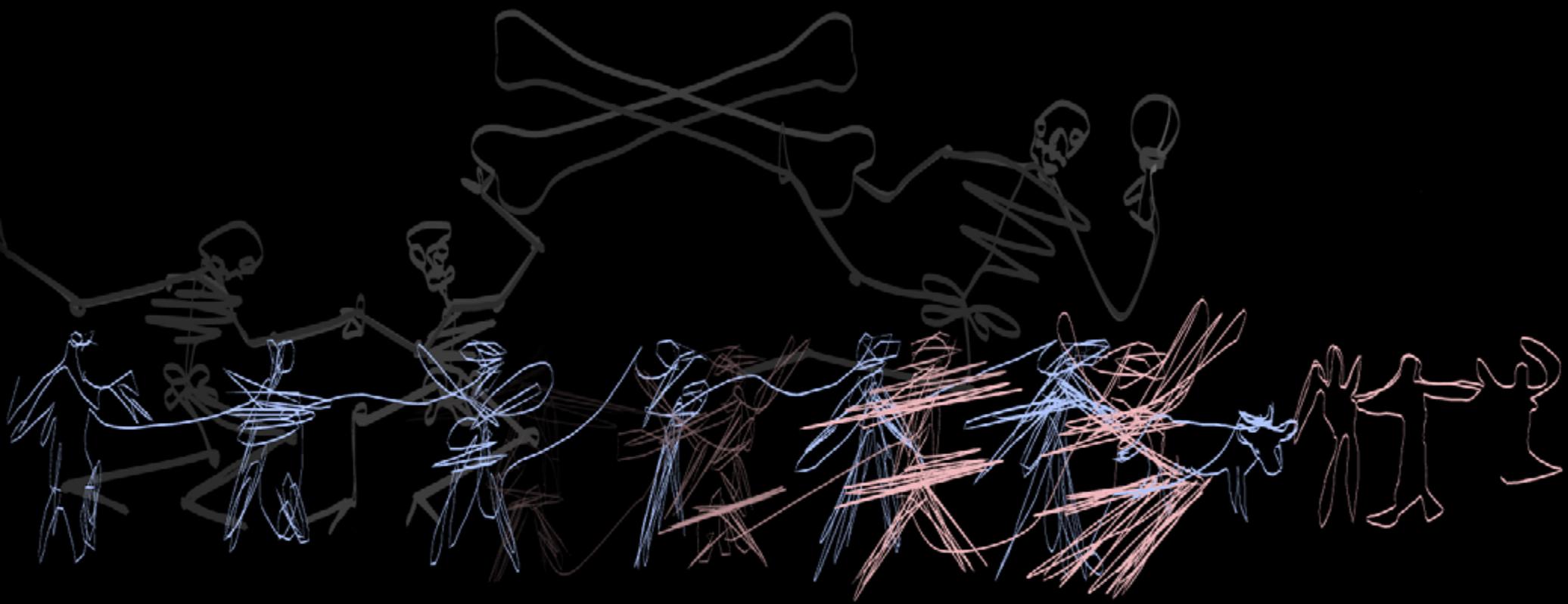




Alfons Bürgler
Zeno Schneider
Andreas Weber

TANZ

Eine interaktive Installation





Werkvorschlag

TANZ

Eine interaktive Installation für die Grosse Regionale 2023
von Alfons Bürgler, Zeno Schneider und Andreas Weber

Klangstele aus Pappelholz (140x25x25 cm) mit mechanischen Musikwalzen, die von den Besucher*innen bedient werden.
Der Klang animiert über 100 digitale Zeichnungen, die auf eine Wand des Ausstellungsraums projiziert werden.
Die Wand muss nicht glatt und der Raum braucht nicht abgedunkelt zu sein.

Beamer, Rechner, Klangstele mit Musikwalzen und Mikrofon.
Loop, Dauer variabel.
Dimension variabel.

> DEMO APP

www.andreasweber.tv/tanz



FORM UND TECHNIK

An einer Wand werden auf einen Klangimpuls hin leuchtende Lichtpunkte sichtbar, die sich als fortschreitende und bewegte Linien verdichten und sich dabei in Formen verwandeln. Die lebendigen Formen verschränken sich zu menschlichen Paaren, die verschlungen und verbunden tanzend dem Klang folgen, solange dieser andauert.

Die beschwingten Linien erschöpfen sich, und die tanzenden Paare stehen dann wieder still, wenn der Klang ausbleibt.

Mit dem nächsten klingenden Impuls werden die Lichter aus ihrem Stillstand erlöst, und sie führen als wandernde Linien die Figuren so lange weiter, bis auch dieser Klang verstummt. Im Stillstand ist kein Tanz mehr möglich.

Der klingende Impuls zur animierten Bilderfolge entsteht in der plastischen Klangquelle, welche in Form einer schwarzen Holzstele vor der Bildwand steht. Verteilt auf ihre vier Seiten finden sich mehrere kleine Kurbelwellen. Diese sind verbunden mit Musikwalzen, die sich im Innern der Klangstele befinden. Werden die Kurbelwellen gedreht, erklingt deutlich hörbar die entsprechende Spieldosenmelodie, deren Töne die Lichtlinien zum Tanzen bringt.

Die audiovisuelle Installation verlangt die Aktivität des Publikums, da sie auf den klingenden Impuls angewiesen ist. Das bewegte Bild kann nur sichtbar werden, wenn ein Klang sein Erscheinen und sein Fortschreiten auslöst. Sie zeigt nichts, wenn sie nicht dazu veranlasst wird.

INHALT UND AUSSAGE

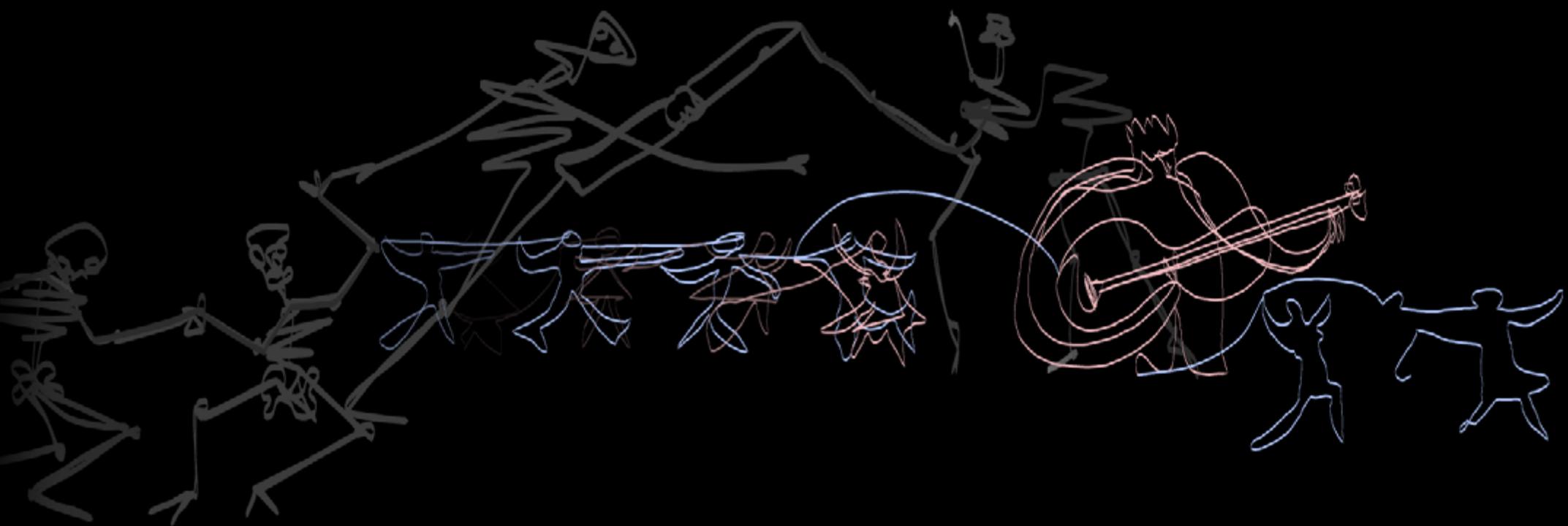
Als Metapher des Lebens wird das Motiv des Tanzes in seinen zwei sich begleitenden, diametralen Varianten sichtbar: Als Lebenstanz und als Totentanz.

Jede Gegenwart enthält im greifbaren Da-Sein das mögliche Dort-Sein. Wir leben und tanzen in heiterem Hoffen und in bedrängendem Wissen stets auf beiden Ebenen.

Der impulsgebende Eingriff der Besuchenden ist unverzichtbarer Bestandteil des Werks. Erst durch den ausgelösten Klang entsteht die bewegte Bilderfolge. Das Werk ist auf diese Mitwirkung angewiesen und bliebe ohne diese unvollständig. Seine Aussage muss aktiv verlangt und ausgelöst werden. Wer bewegen will, muss sich bewegen.

Das Werk verbindet analoges Zeichnen und mechanisch evozierte Klänge mittels digitaler Umsetzung zu einer interaktiven Installation, welche die Betrachtenden als Subjekt fordert und als Objekt anspricht.





Alfons Bürgler

Der 1936 in Illgau geborene Alfons Bürgler begann schon als 16-Jähriger zu malen. Er durchlebte im Verlaufe eines spannenden Lebens intensive Phasen mit verschiedensten Maltechniken. Sein aktuelles Werk lebt von Rhythmus, Bewegung und Repetition und erinnert an hieroglyphische Schriften, Runen und Tanz. Er spricht denn auch von «Körperschriften».

In den letzten 15 Jahren hat Alfons Bürgler viele Aufträge für [Kunst am Bau](#) in öffentlichen und privaten Gebäuden verwirklicht.

Im Jahr 2008 gründete er das Baumfigurenkabinett, ein Museum mit Kulturlokal in Steinen. Dafür suchte und fand er in Bäumen seine skulpturalen Gestalten. Heute wird dieses Museum von einem Verein geleitet.

Im Jahr 2016 gab es eine umfangreiche Retrospektive zu seinem achtzigsten Geburtstag. Es entstanden mehrere Filme zu seinem Schaffen. Bürgler lebt und arbeitet in Steinen.

> [Filmporträt \(4:10\)](#)

> www.alfonsbuergler.ch

«TANZ» im Kontext von Alfons' Werk

In Alfons' 70 jährigem Schaffen sind Abertausende Zeichnungen von menschlichen Figuren und Gesichtern entstanden (siehe [Archiv/Publikationen](#)). Für «TANZ» zeichnet er erstmals mit dem digitalen Stift – direkt und frisch wie eh und je

.
Tanzende sind ein zentrales Motiv seines Spätwerks, den «Körperschriften», das er in verschiedenen Medien konsequent weiterentwickelt.

Alfons ist leidenschaftlicher Tänzer. Im Lockdown am meisten vermisst hat er die sonntäglichen Tanznachmittage in der Stadt, an denen er jetzt wieder regelmässig das Tanzbein schwingt.





Tanzperformance mit Baumfiguren (Claudine Ulrich, 2016)



Glaswand für die Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern (Ausschnitt), 2007

Zeno Schneider

1951 in Wettingen, AG geboren, befasste sich Zeno Schneider schon im Gymnasium mit Musik, Theater und Gestaltung. Nach dem Studium der Humanmedizin und der klinischen Ausbildung war er als Hausarzt und Onkologe im Spital und von 1987 bis 2016 Jahre in eigener Praxis in Einsiedeln tätig.

Während seiner Praxisarbeit war er nebenberuflich weiterhin auch als Schauspieler, Musiker und graphischer Gestalter aktiv.

Seit seiner Pensionierung widmet er sich vermehrt seinen künstlerischen Interessen.

Sein Schaffen befasst sich hauptsächlich mit plastischen und installativen Objekten, wobei dem Aspekt der Interaktion besondere Bedeutung zukommt.

Seit vielen Jahren regelmässige Gruppen- und Einzelausstellungen.

> [Porträt arttv.ch \(3:44\)](#)

> www.zenoschneider.ch

«TANZ» im Kontext von Zenos Werk

Neben seiner kompositorischen und instrumentalen Praxis, lotet Zeno Klang und Musik auch immer wieder in seinen dreidimensionalen Objekten aus.

Diese brauchen Impulse von aussen, stellen sich dem Spiel zur Verfügung und [reagieren teilweise mit Bewegung und Klang auf jede Berührung](#). Die «Klangstele» steht in dieser Werktradition, in der sich auch bereits der Einsatz von Musikwalzen findet.

Mit [«BODYSOUNDLINES»](#) realisierten Schneider und Weber 2022 eine erste interaktive Installation, bei der die Besucher*innen elastisch im Raum hängende Objekte zum Schwingen und Klingen bringen und damit die Klangzeichnungen in Bewegung setzen konnten.

BODYSOUNDLINES, raum für kultur, Pfäffikon SZ, 2022





MACHTNICHTS



Einzelausstellung «Die Rote», raum für kultur, Pfäffikon, 2021

Andreas Weber

Der 1962 in Glarus geborene Andreas Weber arbeitete nach dem Philosophiestudium 10 Jahre lang in einer innerschwyzer Schnapsbrennerei.

1990-1997 Berufsbegleitende Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich

Seit 2001 selbstständiger Webdeveloper und bildender Künstler

Ab 1990 entstehen zahlreiche Werkgruppen in den Bereichen Originalgrafik, Animationsfilm und Medienkunst.

Seit 2016 rege [Ausstellungstätigkeit](#). Neuere Arbeiten zeichnen sich meist durch eine hohe Kontextspezifität aus. Es entstehen partizipative und interaktive Werke.

> www.andreasweber.tv

«TANZ» im Kontext von Andreas' Werk

2010 machte Andreas für einen Freund, den Musiker Werner Fischer, eine Webapp zur Promotion seiner CD «Chinese-Soul». Für diese entwickelte er erstmals die Klangzeichnungen - digitale figürliche Zeichnungen, die auf beliebigen Sound reagieren. [Die Website](#) ging viral und erreichte in kurzer Zeit über 100'000 Menschen.

Diese Innovation wurde mit mehreren internationalen Webdesignpreisen ausgezeichnet, darunter dem FWA und dem Best of Swiss Web in der Kategorie «Creation». Die Sounddrawings wurden bereits damals bei Konzerten projiziert und durch den Live-Sound animiert.

2022 beauftragte er einen Softwareingenieur mit der Neuprogrammierung auf der Basis von offenen Webstandards und realisierte mehrere vielbeachtete interaktive Installationen in Kunsträumen und Galerien der Zentralschweiz, bei denen er die Integration der Projektionen in ganz unterschiedliche Räume auslotete (Beispiel [DAS PFEIFEN IM WALDE](#)).

Das Totentanz-Motiv findet sich bereits in zwei animierten Kurzfilmen des «STREAM OF UNCONSCIOUSNESS»-Zyklus (zusammen mit Silvana Savini, 2007-2013).

Andreas sucht immer wieder die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen, wie zum Beispiel beim [«Röntgenprojekt»](#).

Andreas Weber | Hörnlistrasse 9 | 6403 Küssnacht am Rigi | info@andreasweber.tv | 079 481 20 25



www.chinese-soul.com, 2010



DAS PFEIFEN IM WALDE,
Ausstellungsansicht ZEICHEN ZEICHNEN
Château Hornegg, Zürich, 2023



Vernissage «Schöne, entrückte Welt», Kornschütte Luzern, 2022. im Hintergrund die Projektion DAS PFEIFEN IM WALDE



La Boîte-non-ouverte («Röntgenprojekt»), Grosse Regionale 21, Kunst(Zeug)Haus

Alfons Bürgler | Dorfplatz 5 | 6422 Steinen | alfons_buergler@bluewin.ch | 079 733 35 05

Zeno Schneider | Sturmhöhe | 8847 Egg am Etzel | zeno.schneider@mythen.ch | 079 691 61 61

Andreas Weber | Hörnlistrasse 9 | 6403 Küssnacht am Rigi | info@andreasweber.tv | 079 481 20 25